

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 34 (1993)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Medienspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Medienspiegel

### Trauer nach der Feier

Die ungenügende Durchschlagskraft der rot-braunen Opposition beim Referendum wurde von den Altkommunisten und Nationalpatrioten durch ihre Schlagkraft bei den Zusammenstössen mit Ordnungskräften am 1. Mai ersetzt. Unter den Angehörigen der Inneren Truppen und der OMON-Einheiten gibt es 250 Verletzte, 23 von ihnen sind in Spitalpflege, und ein Soldat ist in kritischem Zustand in der Intensivstation (und inzwischen gestorben).

(TV Moskau, 3.5.93)

### Ein (Fast-)Namensvetter unseres «Schweizer Boten»

In Moskau gibt es etwa 100 Nachkommen von früher ausgewanderten Schweizern, die einen Russlandschweizer Verein gegründet haben und ein Informationsblatt «Russlandschweizer Bote» herausgeben. Der Präsident des Vereins, Eugen Schmuckli, beabsichtigt in Moskau ein schweizerisches Kulturzentrum zu gründen und «unter Heranziehung kommerzieller Strukturen Sozialhilfe an bedürftige Schweizer zu leisten».

(«Informationnaja gaseta» 5/1993)

### Nachschlagewerke für Unternehmer

Das Zentrum für Wirtschaft und Marketing des Industrieministeriums Russlands hat ein zweites Buch in der Serie «Unternehmertum in der Russischen Föderation» herausgegeben. Es handelt sich um das «Wörterbuch der Fachausdrücke in den Gesetzen Russlands». Ein anderes Buch desselben Zentrums heisst «Wie kann man Unternehmer werden?». Dies ist eine Gesetzessammlung und zeigt Beispiele von erfolgreichen Unternehmern in Russland und im Ausland.

(«Finansowie iswestija» 22/1993)

### Wenn der «Grosse Bruder» aussteigt

Der Minister der Revolutionären Streitkräfte Kubas, Raul Castro, sagte in einem Interview, dass «bis

1990 die Streitkräfte Kubas auf Kosten der Sowjetunion vollständig bewaffnet wurden». Er bezifferte dabei den Wert der Waffensysteme Kubas mit zehn Milliarden Dollar. Er beklagte sich darüber, dass die letzten Lieferverträge der UdSSR nicht erfüllt wurden und Kuba statt der vereinbarten 40 MIG-29 nur ein Geschwader bekam. Der Minister stellte fest, dass Kuba nicht mehr in der Lage ist, die Kampfkraft der Armee zu gewährleisten. Besonders wirkt sich das bei der Luftwaffe und der Kriegsmarine aus.

(«Krasnaja swesda», 23.4.93)

### Information als Hauptaufgabe der Handelskammer

Im Rahmen der Umwandlung der Rüstungsindustrie auf die Zivilgüterproduktion erfolgte die «Öffnung» nicht nur einzelner Betriebe, sondern ganzer Industrieregionen. So zum Beispiel im Uralgebiet, in der früheren Waffenschmiede Russlands. In diesem Zusammenhang erhält die Handels- und Industriekammer des Urals in Jekaterinburg neue Aufgaben und Möglichkeiten der Zusammenarbeit auch mit ausländischen Partnern. Die Öffnung der Region Ural zeigte das völlige Fehlen von konkreter Information, die die ausländischen Partner unbedingt benötigen. Deshalb bezeichnet die Leitung der Handels- und Industriekammer die Erstellung von Informations- und Reklamematerial als erstrangige Aufgabe. (Der russische Dienst des Schweiz. Ost-Instituts kann den Interessenten Kontakte vermitteln.)

(«Ekonomika i schisn» 15/93)

### Priorität der kurzfristigen Fortbildungskurse

Die Akademie der Volkswirtschaft bei der Regierung Russlands pflegt zwecks Business-Ausbildung der eigenen Kader Kontakte mit verschiedenen ausländischen Gesellschaften. Die Erfahrung zeigt, dass jetzt nicht die langfristigen Ausbildungskurse, sondern kurzfristige, zweiwöchige, aber spezialisierte praktische Kurse Priorität haben. Als Beispiel werden

Kurse der deutschen Ost-Akademie wie «Europäischer Standard der Banken-Rechenschaftsberichte» oder «Computerisierung der Bankentätigkeit» genannt. Solche Kurse erleichtern die Kontakte mit ausländischen Partnern wesentlich.

(«Finansowie iswestija» 25/1993)

### MiPa nach dem WaPa

Nachdem mit der Auflösung des «Sozialistischen Lagers» auch der Warschauer Pakt beziehungsweise die militärische Organisation der Warschauer Paktmächte sich aufgelöst hatte, haben die früheren Sowjetrepubliken ihre nationalen Streitkräfte aufgestellt, so auch Belaruss (Weissrussland). Jetzt wurde in Minsk zwischen Belaruss und Polen ein Abkommen über die militärische Zusammenarbeit unterzeichnet. Beide Partner betonten ausdrücklich, dass es sich dabei «nicht um einen militärischen Block» handelt und dass Belaruss weiterhin beabsichtigt, Neutralität zu bewahren.

(«Iswestija», 28.4.93)

### Privatisierung trotz Behinderung durch Opposition

In Moskau hat der Gründungskongress der Assoziation der privatisierten Unternehmen stattgefunden. Minister Tschubajts teilte dabei mit, dass in Russland trotz der Behinderung durch alte Strukturen 60 000 Kleinunternehmen privatisiert wurden und 5000 Grossbetriebe in Aktiengesellschaften verwandelt wurden. Die neue Unternehmervereinigung ist ein Merkmal und ein Mittel des Übergangs zur Marktwirtschaft. Die Filialen der Assoziation werden die Unternehmertätigkeit fördern.

(«Iswestija», 5.4.93)

### Goldpreise

Gemäss Angaben des «Komitees der Russischen Föderation für Edelmetalle und Edelsteine» gibt es heute in Russland folgende Goldpreise: Der Staat kauft bei den Betrieben der Goldförderung 1 g Gold für 6040 Rubel. Die Preise gelten für Reingold ohne Beimengungen. Der Verkaufs-

preis für industrielle Zwecke beträgt 6100 Rubel für 1 g. Der Detailpreis wird von Juwelierwerkstätten festgesetzt und enthält eine gewisse Handelsmarge. Beim Kauf von Goldzeugnissen bei der Bevölkerung werden heute für 1 g Gold 8135 Rubel bezahlt und für 1 g Silber 168 Rubel.

(«Argumenti i fakti» 15/93)

### Teure Kommunikation

Die neuen Telefontarife betragen in Russland: von 20.00 Uhr bis 08.00 Uhr werktags und ganztätig an Sonntagen 110 Rubel pro Minute. In der übrigen Zeit 160 bis 220 Rubel pro Minute. Was dies für ein Familienbudget bedeutet, zeigt folgender Vergleich: Ab 1. April dieses Jahres wurden die Mindestlöhne auf 4275 Rubel monatlich festgelegt. Die Durchschnittslöhne betragen rund 12 000 Rubel.

(«Argumenti i fakti», 15.4.93; «Ekonomika i schisn», 15/93)

### Wunsch nach Ordnung – Aufforderung an die Armee

«Die Armee hat die vergiftete Frucht der Politik gekostet, und manche jungen Generäle träumen vom Titel des «Vaterlandretters». Sie haben die Erfahrung der afghanischen, kaukasischen, moldauischen und tadschikischen Lösung politischer Probleme . . . Der Konflikt zwischen Parlament und Präsident ist in der Sackgasse. Wenn keine der Konfliktparteien siegen kann, treten gewöhnlich die Militärs hervor.»

«Von der Fähigkeit der russischen Militärs, die Stabilität, die Einheit und Sicherheit unseres Staates zu garantieren, hängt heute zum grossen Teil unsere Zukunft ab.»

(«Moskowskie nowosti», 4.4.93; «Krasnaja swesda», 8.4.93)

(Auswahl und Bearbeitung: Georg Bruderer)